



„Was ist (m)ein Leben wert?“ Würde vor und nach der Geburt

Sommerbibelschule der
Ev. Kirchengemeinde Obertshausen
2021

Pfarrer Michael Zlamal



1. Interview mit Christa Weiß (Krankenschwester)

2. Gemeinsame Bibelarbeit mit Austausch:

Psalm 8

3. Menschenwürde und Gottes Ebenbildlichkeit



1. Interview mit Christa Weiß (Krankenschwester)



2. Gemeinsame Bibelarbeit: Psalm 8

HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du zeigst deine Hoheit am Himmel! 3 Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge / hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. 4 Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: 5 was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? 6 Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt. 7 Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan: 8 Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere, 9 die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht. 10 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!



Fragen zur kurzen Diskussion mit den Sitznachbarn:

1. Wie begründet die Bibel die unantastbare Würde des Menschen?
(Vgl. auch 1 Mose 1)
2. Wann beginnt nach dem biblischen Zeugnis die Würde des menschlichen Lebens? (Vgl. dazu auch Psalm 139,13)
3. Welche Stellung und Aufgabe hat der Mensch in der Schöpfung?
4. In welchen Bereichen können wir uns als Christen für die Wahrung der Menschenwürde einsetzen?



3. Menschenwürde und Gottes Ebenbildlichkeit

Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben. (Grundgesetz der BRD, Präambel)

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(Grundgesetz, Artikel 1)



3. Menschenwürde und Gottes Ebenbildlichkeit

Würde (von althochdeutsch wirdî; mittelhochdeutsch wurde) ist sprachgeschichtlich verwandt mit dem Wort „Wert“ und bezeichnete anfänglich den Rang, die Ehre, das Verdienst oder das Ansehen einer einzelnen Person.

(Wikipedia)



3. Menschenwürde und Gottes Ebenbildlichkeit

Gott schuf den Menschen nach seinem Bild. Als Gottes Ebenbild schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie.

(1 Mose 1,27, BasisBibel)



3. Menschenwürde und Gottes Ebenbildlichkeit

Gott hat alle Menschen so großzügig beschenkt, und Er tat es natürlich, um durch die gleiche Verteilung Seiner Gaben sowohl die gleiche Würde unserer Natur wie auch den Reichtum Seiner Güte zu offenbaren”

(Gregor von Nazianz (4. Jh), Über die Liebe zu den Armen)



3. Menschenwürde und Gottes Ebenbildlichkeit

15 Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. 16 Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. 17 Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. 18 Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allem der Erste sei. 19 Denn es hat Gott gefallen, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen 20 und durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz. (Kolosser 1,15-20)



3. Menschenwürde und Gottes Ebenbildlichkeit

»Ich habe dich schon gekannt, ehe ich dich im Mutterleib bildete, und ehe du geboren wurdest, habe ich dich erwählt, um mir allein zu dienen. Du sollst ein Prophet sein, der den Völkern meine Botschaften verkündet.« (Jeremia 1,5 HfA)

Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird schon von Mutterleib an erfüllt werden mit dem Heiligen Geist. (Lukas 1,15 LUTH17)

Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an, du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an. (Psalm 22,11 LUTH17)



3. Menschenwürde und Gottes Ebenbildlichkeit

Denn alle Menschen
haben gesündigt und das
Leben in der Herrlichkeit
Gottes verloren.

(Römer 3,23)

(Neues Leben)



3. Menschenwürde und Gottes Ebenbildlichkeit

Fazit:

JEDER Mensch ist das Ebenbild Gottes und hat deshalb eine unantastbare Würde!

Diese Würde hat der Mensch nach biblischen Zeugnis bereits vor der Geburt im Mutterleib. Bereits dort ist der Mensch mit Würde! Zugleich ist aber auch JEDER Mensch von Natur aus durch den Sündenfall von Gott getrennt und auf die Erlösung durch das Opfer Christi am Kreuz angewiesen, das er NUR im Glauben annehmen kann

